

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Abgeordnete Martin Bäumer, Helmut Dammann-Tamke, Uwe Dorendorf, Christoph Eilers, Anette Meyer zu Strohen, Dr. Marco Mohrmann und Dr. Frank Schmädeke (CDU)

Einst fast ausgerottet, heute in Scharen - Wie ist die aktuelle Lage der Gänsepopulation zu beurteilen?

Anfrage der Abgeordneten Martin Bäumer, Helmut Dammann-Tamke, Uwe Dorendorf, Christoph Eilers, Anette Meyer zu Strohen, Dr. Marco Mohrmann und Dr. Frank Schmädeke (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 24.05.2018

Laut dem Artikel der Süddeutschen Zeitung vom 16.05.2018 „Zeit der Gänse“ finden Wildgänse in Deutschland ein reichhaltiges Nahrungsangebot, welches sie während ihrer Rast ausreichend in Anspruch nehmen können. Folglich sind Wildgänse auch immer häufiger im Landesinneren auf Grün- und Ackerland anzutreffen und verursachen dort zunehmend Fraßschäden.

Infolge der sich stetig verbessernden Rastbedingungen durch z. B. Vogelschutzgebiete und des reichlichen Nahrungsangebots ist die Anzahl rastender Wildgänse vor allem in den Küstenregionen signifikant gestiegen. Dies wird von Herrn Jasper Madsen, Gänseforscher der Universität Aarhus in Dänemark, im Artikel der *Süddeutschen Zeitung* wie folgt bekräftigt: „Aber allgemein nehmen die Bestände von Gänsen exponentiell zu, und bei den meisten gibt es kein Anzeichen dafür, dass sie aufhören zu wachsen. Im Gegenteil.“

1. Wie haben sich die Bestände der folgenden Gänsearten in der Bundesrepublik Deutschland und Europa seit 1970 entwickelt?
 - a) Graugans,
 - b) Saatgans,
 - c) Blässgans,
 - d) Nonnengans,
 - e) Ringelgans,
 - f) Kanadagans,
 - g) Nilgans.
2. Welche Gänsearten könnten derzeit in Niedersachsen flächendeckend bejagt werden?
3. Schließt die EU eine Bejagung in Vogelschutzgebieten aus?
4. Ist die Landesregierung der Auffassung, dass eine Einordnung der Nonnengans in den Anhang I der Richtlinie 2009/174/EG weiter gerechtfertigt ist? Wenn ja, warum?
5. Teilt die Landesregierung die Auffassung des Gänseforschers Herrn Madsen, dass davon auszugehen ist, dass die Bestände weiter exponentiell anwachsen werden?
6. Welche Managementinstrumente setzen die Nordseeanrainerstaaten Belgien, Dänemark und die Niederlande vor dem Hintergrund der anwachsenden Bestände ein?
7. Wie hoch schätzt die Landesregierung den jährlich entstandenen Schaden in Niedersachsen durch Gänsefraß ein?
8. Ab welcher Größenordnung des Fraßschadens, bezogen auf den einzelnen Grundeigentümer bzw. Landwirt, ist nach Auffassung der Landesregierung die zu duldennde Schwelle in Bezug auf die Sozialpflichtigkeit des Eigentums überschritten?
9. Wie will die Landesregierung sicherstellen, dass eine weitere Ausbreitung bzw. das Anwachsen der invasiven Gänsearten Nilgans und Kanadagans verhindert wird?

(Verteilt am 28.05.2018)